Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

299 (20.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 60 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 299. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 20. Dezember 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 19. Dez. Die gegenwärtigen Führer der freisinnig-demokratischen Partei in Baden pflegen bekanntlich in ihren Versammlungen den Mund sehr voll zu nehmen und die politischen Dinge des Landes in einem Tone zu behandeln, als ob sie bereits allein und ausschließlich die Leitung der Geschicke unseres Großherzogthums in der Hand hielten. Sie nennen sich die allein berufenen Vertreter des Volkes, vindiziren sich das Recht der ausschließlichen Wahrung der Volksrechte und des „wahren" Liberalismus und lassen auch sonst in ihren von Optimismus übersprudelnden Reden keinen Zweifel daran, daß eigentlich nur noch die vereinigte freisinnig-demokratische Gruppe einen Wechsel auf die Zukunft zu ziehen berechtigt sei. Es kann demgegenüber nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die jetzigen sechs parlamentarischen Mitglieder der Partei zu fünfsechstel überhaupt nicht in der Kammer säßen, wenn sie nicht von Zentrumsgnaden dahin gebracht worden wären; und wie die Dinge bei uns im Lande liegen, so ist auch kaum zu erwarten, daß sie ohne diese Hilfe irgendwie zu ausschlaggebender Bedeutung gelangen könnten. Aber auch mit der Unterstützung der Ultramontanen werden die Herren schwerlich große Erfolge zu erringen in der Lage sein, denn die Abneigung, die auch in der linksliberalen Wählerschaft gegen die widernatürliche Verbindung mit den kultur- und freiheitsfeindlichen Römlingen zum Ausdruck kommt, wird von Tag zu Tag größer und kann selbst durch die schönsten Phrasen und die positivsten Versicherungen des Herrn Muser, daß von einem Bündniß oder Einvernehmen mit den Ultramontanen keine Rede sei, nicht mehr aus der Welt geschafft werden. Wir haben schon vor längerer Zeit, als die Herren Heimburger, Venedey u. A. gleich nach den deutsch- und kulturfeindlichen Reden und Beschlüssen der Mainzer Katholiken von Neuem für die Beibehaltung des ultramontanen Wahlbündnisses sich erwärmten und die Nationalliberalen mit Vorwürfen und Verdächtigungen überschütteten, darauf hingewiesen, daß die jetzigen Führer, wenn sie nicht bald selber das Unhaltbare ihres Vorgehens einsehen würden, alsbald durch die eigene Wählerschaft eine gründliche Belehrung über die Pflichten eines wahrhaft liberalen Mannes erfahren dürften. Der Umstand, daß die Führer der Partei sich jetzt fortgesetzt in ihren Versammlungen vor dem Vorwurf der Bündelei mit dem Zentrum zu vertheidigen suchen, deutet zur Genüge darauf hin, daß sie selber — im Stillen wenigstens — zu dieser Ueberzeugung gekommen sind und nun durch prophylaktische Mittel den drohenden Ausbruch des Unwillens abwenden wollen. Ein symptomatisches Zeichen für das Vorhandensein des Letzteren dünkt uns auch in der Thatsache zu liegen, daß sich die Presse dieser Partei augenscheinlich in einer keineswegs günstigen Verfassung befindet. So ging dieser Tage die bisher unwiderprochen gebliebene Meldung durch die Blätter, daß erst vor Kurzem unter den günstigsten Auspizien in's Leben gerufene freisinnige Organ in Freiburg werde mit dem 1. Januar wegen Mangels an Lesern sein Dasein beschließen, und jetzt kündigt auch der Bad. Landesbote etwas verschamt in einer Abonnementseinladung an, daß er vom nächsten Quartal ab nur noch ein Mal täglich erscheine und als Entschädigung dafür eine Preisermäßigung von 50 Pf. eintreten lassen werde. Das sind Erscheinungen, die den linksliberalen Parteiführern doch zu denken geben und ihnen als Warnung dienen sollten, auf dem jetzt von der Partei betretenen Wege noch weiter zu gehen. So lange eine Partei mit mißmuthigen Truppen operirt und zudem noch fast bei jeder einzelnen Wahlschlacht fremder Hilfe bedarf, kann sie doch unmöglich dazu berufen sein, das „Zünglein an der Waage" zu bilden und im politischen Leben eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

* **Karlsruhe**, 19. Dez. Unsere letzte Besprechung über die Lage in Frankreich sah in der Ablehnung des Pourquery'schen Antrags und in dem Beschluß des Ministerraths, den Prozeß in der Panamaangelegenheit nun energischer zu betreiben, insofern ein günstiges Zeichen, als die zunehmende Thatkraft des Ministeriums, die über Frankreich heraufziehende Gefahr zu beseitigen vermöchte. Dieses unsere Vermuthung hat sich durchaus bestätigt. Unser ♁ Berichterstatter meldet u. A. aus Paris: Die Verhaftung de Lesseps, Fontanes und Sans-Leroix wird in der republikanischen Presse, selbst von den Blättern des linken Zentrums, durchaus gebilligt. Man sieht in ihr einen Beweis dafür, daß die Regierung sich endlich entschlossen habe, die Zügel, die ihr entschlüpft waren, wieder aufzuraffen, der durch die parlamentarische Untersuchung herbeigeführten Anarchie ein Ende zu machen und die Gegner der Republick, welche aus dem Panama Skandal eine Waffe gegen die Kammer machten, einzuschüchtern. Die Blätter erzählen auf's Umständlichste, wie es bei den gestrigen Verhaftungen zugegangen und wie die drei Verhafteten im Gefängnisse behandelt werden. Offenbar war Keiner von ihnen auf die Maßregel gefaßt gewesen, und erst als sie sich im Polizeigewahrsam befanden, machten sie sich den Ernst ihrer Lage klar. Sie wurden dort nicht anders als gewöhnliche Verbrecher behandelt; mußten sich vollständig auskleiden, um sich durchsuchen zu lassen; wurden in dem Zellenwagen (sogen. Salatkorb), der die Verbrecher der untersten Sorte aufzunehmen pflegt, nach dem Gefängnisse Mazas gebracht und dort in Zellen eingesperrt. Sie haben sich allen Gefängnißregeln zu unterwerfen und müssen z. B. selbst ihre Zellen reinigen; für die Verbesserung der Gefängnißkost dürfen sie nur eine Kleinigkeit (1 bis 2 Fr. für die Mahlzeit) ausgeben. Auch ist ihnen vorläufig nicht gestattet, die Besuche ihrer Angehörigen zu empfangen. Was die Panama-Untersuchung im Palais Bourbon angeht, so ist sie nach der allgemeinen Auffassung jetzt, wo das Hauptinteresse sich dem Justizpalaste zuwendet, so gut wie überflüssig geworden. Dieses Resultat hatten Ribot und Bourgeois ohne Zweifel an erster Stelle im Auge. Die 33 haben gleichwohl gestern nach einer langen Berathung beschlossen, ihre Arbeit fortzusetzen. 7 radikale Mitglieder, zu denen der Vorsitzende Brisson gehörte, forderten den Ausschuß auf, seine Entlassung zu geben, da er alles moralische Ansehen eingebüßt habe. Aber man hielt ihnen entgegen, die Thätigkeit der Justiz sei eine wesentlich andere, als diejenige des Ausschusses, der sich als Ehrengericht zu betrachten habe; und da man von vornherein übereingekommen war, die Minderheit müsse sich dem Beschlusse der Mehrheit unterwerfen, so verzichteten Brisson und seine Freunde darauf, ihre Entlassung zu geben.

* **Karlsruhe**, 19. Dez. Ueber eine angebliche Annäherung zwischen Deutschland und Rußland wird der Berliner Post halbamtlich gemeldet: Im Hinblick auf den Panama-Skandal in Frankreich bringen ausländische Blätter Nachrichten über eine Annäherung Rußlands an Deutschland, die sich namentlich auf wirthschaftlichem Gebiete vollziehen soll. Nach unsern Informationen entbehren jene Meldungen der sachlichen Unterlage und dürften auf die Interessen einiger Finanzkreise zurückzuführen sein.

Berlin, 17. Dez. In politischen Kreisen verfolgt man mit sehr lebhaftem Interesse die wechselnde Stimmung in den Fraktionen der äußersten Rechten des Landtages wie des Reichstages. In allen unterrichteten Kreisen ist es genugsam bekannt, daß eine tiefe Verstimmung durch die konservativen Reihen geht; die Siegeshymnen der Kreuzzeitung und verwandter Blätter können darüber nicht hinwegtäuschen. Die Bemühungen hervorragender Mitglieder der Deutschkonservativen im Reichstage waren darauf gerichtet, zu verbreiten, wie die Partei Gewicht darauf lege, daß die Aeußerungen des Reichskanzlers, wonach die Deutschkonservativen des Reichstages nicht mit dem konservativen Parteitage zusammengeworfen werden könnten, unwidersprochen geblieben wären. „Die reinliche Scheidung", welche Herr v. Helldorf wünschte, ist thatsächlich vollzogen; ein förmlicher Austritt von einigen 20 Mitgliedern unter Führung v. Helldorff's war und ist thatsächlich geplant. Ob sich diese Ausscheidung förmlich vollziehen wird, ist augenblicklich fraglich, aber in gleichem Grade wahrscheinlich, als sie Seitens der Mehrheit der Konservativen bestritten wird.

Berlin, 18. Dez. Die Freis. Ztg. hatte gemeldet, daß die Firma Friedr. Krupp an alle Staaten, also auch an Frankreich, Kriegsmaterial liefere. Die Berl. Pol. Nachr. versichern auf das Bestimmteste, daß es seit Jahrzehnten unwiderruflicher Grundsatz der genannten Firma ist, an Frankreich nichts zu liefern.

Berlin, 18. Dez. Nach einer der Pol. Korr. aus Stockholm zugehenden Meldung ist Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz von Schweden über Kopenhagen und Berlin nach Karlsruhe abgereist. In Berlin wird der Kronprinz kurzen Aufenthalt nehmen.

⊙ **Hamburg**, 18. Dez. Der Exekutivausschuß des Nothstandskomites veröffentlicht soeben sein 20. Gabenverzeichniß, nach welchem bei dessen Sammelstellen allein (auch andere Ausschüsse weisen mehrere Hunderttausend Mark in ihren Listen auf) bisher insgesammt 3,219,101 M. 90 Pf. an Beiträgen zur Linderung der durch die Cholera heimgesuchten Bevölkerung eingegangen sind — gewiß ein schönes Zeichen für den deutschen Wohlthätigkeitssinn.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 18. Dez. Der Kaiser hat sich heute in Begleitung des Großherzogs von Toskana und des Prinzen Leopold von Bayern auf einige Tage zur Hochwildjagd nach Neuberg begeben.

Schweiz.

△ **Bern**, 18. Dez. Wie nicht anders zu erwarten war, hat auch der Ständerath dem französisch-schweizerischen Handelsübereinkommen die Genehmigung ertheilt. Inzwischen aber fährt die französische Zollkommission fort, die Zollermäßigungen, welche zwischen dem schweizerischen Bundesrath und der französischen Regierung unter Genehmigungsvorbehalt der Kammern vereinbart wurden, eine nach der andern zu streichen und an deren Stelle die Sätze des Generaltarifs zu setzen. Zum Ueberfluß hat die Kommission zu ihrem Berichterstatter den bekannten Urheber und Träger der neuesten französischen Schutzzollpolitik, Herrn Meline, bestellt, um ja keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, welche Stellung sie in dieser Angelegenheit demnächst in der Kammer einnehmen wird. Daß man sich in den schweizerischen parlamentarischen Kreisen in Bezug auf die Aussichten der Kammerberathungen keinen eitlen Hoffnungen hingibt, beweist der Umstand, daß der Ständerath, nachdem er hinsichtlich der Genehmigung des Abkommens dem Nationalrath zugestimmt, noch einen Schritt weiter ging und den Bundesrath ermächtigte, wenn bis zum 31. Dezember das Inkrafttreten der Uebereinkunft nicht gesichert ist, vom 1. Januar 1893 an gegenüber Frankreich den schweizerischen Generalzolltarif anzuwenden. — Der Nationalrath beschloß gestern, die Vorlage, betreffend die Organisation der Verwaltung und Vertheidigung der Gotthardbefestigung, auf die nächste Wintertagung zu verschieben, da betheiligte Offiziere im Interesse der Sache befürworten, es möchten weitere Erfahrungen gesammelt werden, ehe man eine endgiltige Organisation beschließt.

Frankreich.

♁ **Paris**, 17. Dez. Man versichert neuerdings, daß Waddington entschlossen sei, seinen Botschafterposten in London im Laufe des nächsten Jahres aufzugeben. Das Datum seines Rücktritts sei noch nicht bestimmt, werde aber in seiner nächsten Besprechung mit Ribot festgesetzt werden. — Der Zweikampf zwischen den Abgeordneten Arene und Gabriel ist nun doch zu Stande gekommen und wird heute Nachmittag ausgefochten werden. Gabriel, der die erste Herausforderung Arene's nicht angenommen hatte, forderte gestern selber heraus, da Arene in einem Artikel des National das beleidigendste Urtheil über ihn gefällt hatte. Außerdem wird sich Arene mit einem Redakteur der Libre Parole, die ihn bekanntlich der Bestechlichkeit beschuldigt hatte, schlagen. — Im heutigen Ministerrathe theilte Burdeau eine Depesche des Generals Dodds mit, wonach die Häuptlinge, welche Allada besetzt hielten, sich unterworfen haben. Die Blokade der Küste von Dahomey wird sehr bald aufgehoben werden; die Zollämter sind schon in Thätigkeit. — In der Kammer wurde die Berathung über die Getränkesteuern fortgesetzt. Die Ferien werden wahrscheinlich am 24. d. M. beginnen; das Ministerium will der Kammer vorschlagen, bis dahin über die zwei provisorischen Zwölftel für Januar und Februar, sowie über den Vertrag mit der Schweiz zu entscheiden

* **Paris**, 18. Dez. Nach einer Meldung des Jour soll auch die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung gegen den Senator Deves und die Abgeordneten Cassagnac, Maret und Baron de Soubeyran verlangt werden. Cassagnac erklärt, sein Journal Autorite habe für Ankündigungen 45,000 Frank erhalten, er persönlich jedoch nichts. Baron de Soubeyran, der als Mitglied des Garantie-Syndikats 40,000 Frank erhalten hat, wird morgen von der Panamauntersuchungskommission vernommen werden.

Italien.

* **Rom**, 18. Dez. Der König empfing heute die Adreßabordnungen des Senats und der Kammer. Zu der Abordnung des Senats sagte der König, er beschäftige sich ebenso und vielleicht noch mehr als alle Anderen mit den letzten Zwischenfällen im Senat; er habe jedoch das volle Vertrauen, dieselben würden keinerlei Spuren zurücklassen und mit Weisheit und Vaterlandsliebe gelöst werden.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 18. Dez. Der Rußki Invalid veröffentlicht die kaiserlichen Kabinetsordres, wonach im transkaspischen Gebiete aus den dort bestehenden Lokaltruppentheilen zwei neue Reservebataillone, und zwar dasjenige von Kuschk und dasjenige von Geog-tepe, sowie eine Kompagnie Festungsartillerie in Kuschk gebildet werden sollen.

Baden.

♯ **Karlsruhe**, 19. Dez. Die Maul- und Klauenseuche ist in Königsbach und Jöhlingen (A. Durlach) und in Bauerbach (A. Bretten) wieder erloschen.

♯ **Freiburg**, 17. Dez. Am 14. d. Mts. fand hierselbst eine Stadtrathssitzung statt, in der 8 Vorlagen ihre Erledigung fanden: 1) Die Verträge mit Schreiner Meyer, Gastwirth Weber und Wittwe Bärlin in St. Georgen bezgl. der Abtretung von Geländestreifen zur Herstellung der Brombergerstraße werden genehmigt; 2) Das Ortsstatut über das Volksschulwesen wird laut Verfügung des großh. Oberschulraths der zuständigen Kommission nochmals überwiesen; 3) Als Verbrauchssteuer- und Marktkontroleur wird Herr J. Blümmel-Mosbach angestellt; 4) Die Befürwortung mehrerer Naturalisationsgesuche wird beschlossen; 5) Die Wochenmarktgefälle u. s. w. werden für den Preis von 1460 M. f. d. J. an Hr. J. Martin verpachtet; 6) Von der Mittheilung des Schwarzwaldvereins, wonach im Jahre 1893 die Hauptversammlung hier stattfindet, wird Kenntniß genommen; 7) und 8) betr. kleinere Vorlagen, die genehmigt werden.

f. **Baden**, 19. Dez. Im 3. Abonnementskonzert, welches am Freitag Abend im Konversationshause stattfand, hatten wir die Freude, zwei hochgeschätzte, bei uns in bester Erinnerung stehende Künstler wieder zu begrüßen: Herr und Frau Staudigl waren die Solisten unseres 3. Abonnementskonzerts. Mit Vergnügen machten wir die Wahrnehmung, daß die beiden Künstler ihre herrlichen Stimmmittel noch in unveränderter Frische und Schönheit besitzen. Während in den dramatischen Stücken — Herr Staudigl sang „Wotan's Abschied von Brünhilde" aus der Walküre, Frau Staudigl die „Arie der Eglantine" aus Oberon — die Leidenschaft des Vortrags und die Macht der Stimme besonders zum Ausdruck kamen, entzückte das Duett aus „Joseph und seine Brüder", sowie die Lieder die Zuhörerschaft ganz besonders durch die musterhafte Phrasirung, die Wärme und Innigkeit, mit der sie gesungen wurden.

γ **Bruchsal**, 18. Dez. In der Scheune des Gasthauses zum „Grünen Baum" an der Württemberger Straße brach gestern Abend gegen halb 11 Uhr ein Brand aus, welcher das mit Heu und Stroh angefüllte Gebäude vollständig einäscherte. Den thatkräftigen Bemühungen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, die hart angrenzenden Nachbargebäude zu retten und dadurch größeren Schaden zu verhüten. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde ein hiesiger Einwohner in Haft genommen, jedoch, da ihm, wie es scheint, sein Alibibeweis gelang, im Laufe des heutigen Tages wieder freigelassen. Sowohl das Gebäude, als die zerstörten Vorräthe sind gegen Feuerschaden versichert.

♀ **Königsbach**, 19. Dez. Nachdem wir schon seit längeren Jahren glücklicherweise kein Brandunglück zu beklagen hatten, wurden wir leider gestern Abend gegen 7 Uhr durch die Feuersignale erschreckt. Es brannte nämlich unten im Ort und wurden ein Wohnhaus und zwei Scheuern durch das Feuer zerstört und ein Nachbarhaus stark beschädigt. Es gelang unserer braven, mit Spritzen und Löschmaterial gut ausgestatteten Feuerwehr, ohne Hilfe von Auswärts, den Herd des Feuers einzuschränken und dessen weiteres Umsichgreifen zu verhindern.

※ **Offenburg**, 18. Dez. Das gestrige erste Winterkonzert des hiesigen Cäcilienvereins verlief programmmäßig in gewohnter trefflicher Weise. Der gemischte Chor selbst brachte unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors Pfeiffer zunächst den 95. Psalm für Soli und Chor von Mendelssohn zum Vortrag. Die Soli wurden in freundlicher Weise von Frln. Stork-Karlsruhe (Sopran) und Herrn O. Muser hier (Tenor) übernommen. Dieses Konzertstück bietet ebenso, wie auch der sechsstimmige Chor „Wenn's Ostern wird am Tiberstrand" von Vierling seine bedeutenden Schwierigkeiten, die aber sowohl von den Solisten als auch vom Chor überwunden wurden. Gleichsam als Ueberleitung zur nachfolgenden geselligen Unterhaltung schloß das Konzert mit dem Chor aus „Die Jahreszeiten" von Haydn „Juchhe, der Wein ist da." Die Partie des Pianoforte lag auch diesmal wieder in den bewährten Händen des Herrn K. Fräulein Stork hatte noch die Liebenswürdigkeit, uns mit mehreren Solostücken zu erfreuen. In der „Pagenarie" aus der Oper „Die Hugenotten" von Meyerbeer hatte sie vollauf Gelegenheit, ihre gute Schule, besonders auch in der Koloratur zu beweisen; gewiß wird Frln. Stork bei fortgesetztem eifrigen Studium es zu einer schönen Höhe in der Kunst bringen. Außerdem sang sie „Ich liebe dich" von Beethoven, dann „Mädchen mit dem rothen Mündchen" von R. Franz und „Heraus" von V. Lachner. Auf wiederholten stürmischen Zuruf war sie dann liebenswürdig genug, das schöne Liedchen „Rothhaarig ist mein Schätzelein" noch einzulegen. Eine angenehme Bereicherung und Abwechslung erhielt das Konzert durch Einlage der Violinvorträge des Herrn R. Mors aus Straßburg. Er spielte die Introduktion und Romanze aus dem Violinkonzert in G-moll von M. Bruch, ferner Cavatine von J. Raff und Legende von H. Wieniawski. Die Klavierbegleitung zu den Liedern zur Sopran sowohl, wie auch zu den Violinstücken, spielte Herr Musikdirektor A. Pfeiffer, dem wir hiermit für Veranstaltung dieses Konzertes den wärmsten Dank aussprechen.

Verschiedenes.

Lützen, 12. Dez. Gestern wurde hier der Tag gefeiert, an dem vor 350 Jahren die Reformation hier eingeführt worden ist. Lützen war im damaligen Bisthum Merseburg die erste Stadt, welche die lutherische Lehre annahm. Die Festpredigt hielt Professor Dr. theol. Hering, der derzeitige Rektor der Universität Halle, der von 1874 bis 1878 Superintendent der Ephorie Lützen war.

(**Ein fideles Gefängniß**) muß das Staatsgefängniß zu Pennsylvanien sein. Dort ist nämlich nach einer Mittheilung der Musical News ein Or-

chester unter den Gefangenen eingerichtet worden, welches öfters Abendunterhaltungen veranstaltet. Jeder Insasse wird bei seiner Aufnahme zur Erlernung eines Instrumentes angehalten; die am wenigsten Befähigten sind für die Pauken, Trommeln und Triangel bestimmt. Die Mitwirkenden sind in ihren kleinen Logen isolirt, so daß sie nicht ihre Mitgefangenen, wohl aber den auf einem erhöhten Pulte stehenden Dirigenten sehen können.

Städtisches.

♯ **Karlsruhe**, 19. Dez. J. K. H. die Großherzogin haben für eine Christbescheerung im städtischen Krankenhause 50 M. huldvollst gespendet.

♯ **Karlsruhe**, 19. Dez. Herr Dr. B. Hagen aus Homburg i. d. Pf., welchem unsere ethnographische Sammlung die höchst seltenen ethnographischen Gegenstände (Waffen, Schmucksachen, Geräthe und Schnitzereien) der wilden menschenfressenden Battaker im Innern von Sumatra verdankt, ist seit einigen Monaten wieder aus Sumatra zurückgekehrt und heute zum Besuche von Bekannten auf einige Tage hier eingetroffen.

♯ **Karlsruhe**, 19. Dez. Die Weihnachtsfeier des evang. Arbeitervereins findet am 25. und 26. d. M. im Vereinslokale statt.

♯ **Karlsruhe**, 19. Dez. In dem Bericht über die Versammlung des süddeutschen Brennereiverbandes hat sich insofern ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen, als es in der Resolution heißt „Großspiritusmonopol", während es „Rohspiritusmonopol" heißen muß.

* **Karlsruhe**, 19. Dez. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 225 Fremde auf.

Mittheilungen aus dem Publikum.

Von den beiden Uebergängen für Fußgänger über das Geleise beim Mühlburgerthor-Bahnhofe ist sehr häufig nur der südliche für den Verkehr geöffnet, während der nördliche durch die Barriere meist versperrt ist. Bei trockenem Wetter mag dies dem Publikum gleichgiltig sein, da sich der Weg nach der andern Seite leicht über den Uebergang für Fuhrwerke nehmen läßt. Bei Regenzeit jedoch ist man mit Rücksicht auf den auf dem Fahrübergang herrschenden Schmutz zu einem Umwege genöthigt, der als sehr lästig empfunden wird. Wir erlauben uns daher, an dieser Stelle die höfliche Frage an die zuständige Bahnverwaltung zu richten, ob die Bahnwärter befugt oder beauftragt sind, den einen Uebergang in der angedeuteten Weise für den Verkehr gesperrt zu halten.

Drahtberichte.

⁑ **Berlin**, 19. Dez. Gegenüber der Nachricht, daß in St. Petersburg die Antwort Deutschlands auf die letzte russische Auslassung über die deutsch-russischen Unterhandlungen eingegangen sei, wird unterrichteterseits bemerkt, daß nichts davon bekannt ist, daß bisher in die Erörterung des materiellen Inhalts der neulichen russischen Vorschläge eingetreten worden ist.

⁑ **Berlin**, 19. Dez. Die dem Reichsgesundheitsamt in der Zeit vom 17. Dez. bis 19. Dez. gemeldeten Cholerafälle in Hamburg sind, laut Mittheilung vom 14. Dezember, als Cholera nachträglich bei zwei Personen festgestellt, welche am 12. Dez., bezw. 13. Dez. erkrankten.

⁑ **Breslau**, 19. Dez. Die Schlesische Zeitung meldet, die Deutschsozialen in Liegnitz beabsichtigen, bei der bevorstehenden dortigen Reichstagsersatzwahl einen Kandidaten aufzustellen. Unter Anderen ist auch Rechtsanwalt Hertwig in Aussicht genommen.

⁑ **Hamburg**, 19. Dez. Die Cholerakommission des Senats theilt mit, bei der am 16. Dezember nach dem Krankenhause gebrachten Person sei gestern und bei der in der vergangenen Nacht erkrankten Person heute Cholera durch bakteriologische Untersuchung festgestellt worden. Wie die Börsenhalle erfährt, handelt es sich um anscheinend leichte Fälle in der Stadt, beziehungsweise in einem Vorort. Allen entgegenstehenden Gerüchten gegenüber kann die Börsenhalle feststellen, daß seit dem 13. Dezember im Hafen kein einziger Cholerafall vorgekommen sei.

⁑ **Paris**, 19. Dez. Emanuel Arene hat dem ehemaligen Polizeipräfekten Andrieux, welcher bekannte, der Libre Parole jene Nachricht mitgetheilt zu haben, wonach Rouvier, Jules Roche und Emanuel Arene Panamachecks erhalten haben sollen, eine Herausforderung zum Duell zugehen lassen. — Wie die Lanterne meldet, beabsichtigt der Abgeordnete Jumel die Regierung zu interpelliren, wie der in die Archive des Kriegsministeriums gehörige Brief Löwe's in die Hände des Schwiegersohns Boulangers, des Hauptmanns Triant, gelangte.

* **Ferrieres**, 19. Dez. Baron Alphonse Rothschild erhielt auf der Jagd durch einen Prellschuß Blei in's rechte Auge. Die augenärztliche Untersuchung ergab einen befriedigenden Zustand.

* **London**, 19. Dez. Der Ministerpräsident der Kapkolonie Rhodes reiste heute nach Egypten ab, um die Unterstützung Egyptens zu erlangen zu dem Plane der Herstellung einer Landtelegraphenlinie von Mashonaland nach Egypten über Uganda.

* **London**, 19. Dez. Der Naturforscher Richard Owen ist gestern gestorben.

* **Sofia**, 18. Dez. Die Agence Balcanique ist ermächtigt, die Meldungen der ausländischen Presse von einem Heirathsplan des Prinzen Ferdinand als jeder Begründung entbehrende Vermuthungen zu bezeichnen.

* **Frankfurt a. M.**, 19. Dez., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 265⅞, Lombarden 79¾, Diskt.-Komm. 177.40, Aegypter 100, Gelsenkirchen 133.—. Still.

* **Berlin**, 19. Dez. Diskonto-Komm. 177.40, Dortmunder 56.60, Bochumer 118.50 Bez.

* **Paris**, 19. Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 98.97, 3pr. Portugiesen 22¾, Spanier 64¾, Türken 22.—, Banque ottom. 590, Rio Tinto 412, Banque de Paris 682. Still.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 19. Dez. 1892, 3 Uhr 19 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.20
3% D. Reichsanleihe	85.90	Napoleonsd'or	16.19
4% dto.	107.15	Privatdiskonto	3¼
4% Preuß. Konsol	106.80	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	266—
4% " " M.	104.05	Diskonto-Kommandit	177.50
Oesterr. Goldrente	98.40	Staatsbahn	—.—
" Silberrente	82.—	Lombarden	79¾
4% Ungar. Goldrente	96.—	Tendenz: still.	
1880r Russen	97.—	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.40	Oesterr. Kreditaktien	167.10
Italiener komptant	92.30	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.90	Lombarden	39.
Spanier	64.50	Diskonto-Kommandit	177.40
Zoll-Türken	93.50	Laurahütte	95.—
Banken.		Gelsenkirchen	132.70
Kreditaktien	266⅞	Dortmunder	56 50
Diskonto-Kommandit	178.30	Bochumer	118.50
Darmstädter Bank	131.60	Rubelnoten	203.—
Handelsgesellschaft	133.10	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	158.30	**Wien.**	
Dresdener Bank	138.80	Kreditaktien	315 50
Bahnaktien.		Staatsbahn	296.10
Schweiz. Nordostbahn	104.70	Lombarden	91.60
" Zentralbahn	115.10	Ungarn	114.—
Gotthard	154.10	Marknoten	59.05
Lombarden	79⅞	Tendenz: fest.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	196.10	3% Rente	99.—
Hess. Ludwigsbahn	109.20	Spanier	64¾
Wechsel und Sorten.		Türken	22.07
Wechsel a. Amsterdam	168.45	Ottomane	598.—
" " London	20.33	3% Portugiesen	22⅝
" " Paris	80.92	Tendenz: fest.	

§ Für den Weihnachtstisch.

Schulmädelgeschichten, so nennt sich ein neues, höchst liebenswürdiges, bei Fontane u. Komp. in Berlin erschienenes Büchlein von Hermine Billinger, das die Verfasserin der Jugend und deren Freunden gewidmet hat. Kleine Mädchen, welche in's Institut geschickt worden sind, erzählen hier ihren bisherigen Lebenslauf der Institutsvorsteherin, und sie karakterisiren damit nicht nur sich selbst, sondern auch ihre frühere Umgebung. Kinderherzen mögen sich an den mannigfaltigen Erlebnissen ihrer kleinen Gefährtinnen erfreuen und überzeugt sein, daß diese so und nicht anders ausgesehen haben, wie es das Büchlein in vortrefflich ausgewählten Bildern zeigt. Die Erwachsenen werden mit Vergnügen bemerken, wie fein die Verfasserin karakterisirt und unterscheidet. Das Buch empfiehlt sich selbst und die Jugend sowohl, als die Jugendfreunde werden der Verfasserin herzlichen Dank dafür wissen.

(Briefkasten.) E. F. in L. Wir können von unserem Grundsatz, anonyme Zuschriften nicht zu berücksichtigen, auch Ihnen gegenüber keine Ausnahme machen. Der Artikel ist auch in der vorliegenden Form nicht verwendbar.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dez.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsgraden
19	8	Mullaghm.	763	WSW	frisch	bedeckt	10
	8	Aberdeen	761	WNW	schwach	bedeckt	5
	8	Christiania	746	WNW	Sturm	bedeckt	1
	8	Kopenhag.	753	W	mäßig	Dunst	6
	8	Stockholm	739	W	Sturm	Schnee	1
	8	Haparanda	735	SW	leicht	bedeckt	— 2
	8	Petersburg	728	OSO	leicht	Schnee	— 2
	8	Moskau	746	SSO	schwach	Nebel	—10
	8	Cork	765	SSW	leicht	bedeckt	9
	8	Cherbourg	769	S	leicht	bedeckt	6
	8	Helder	765	SW	frisch	wolkig	8
	8	Sylt	759	W	frisch	wolkig	6
	8	Hamburg	761	W	stark	bedeckt	8
	8	Swinemde.	757	W	frisch	wolkig	6
	8	Neufahrw.	752	WNW	steif	wolkig	6
	8	Memel	744	NW	Sturm	heiter	5
	8	Paris	770		still	bedeckt	— 3
	8	Münster	766	SW	stark	Dunst	4
	8	Karlsruhe	770	SW	schwach	wolkenlos	0
	8	Wiesbaden	769		still	bedeckt	0
	8	München	770	SW	mäßig	wolkenlos	2
	8	Chemnitz	766	SW	mäßig	bedeckt	3
	8	Berlin	762	W	mäßig	bedeckt	7
	8	Wien	767	W	stark	halb bed.	9
	8	Breslau	763	W	schwach	bedeckt	6
	8	Ile d'Aix	768	SO	schwach	wolkenlos	4
	8	Nizza	772	O	leis. Zug	heiter	5
	8	Triest	772	O	leis. Zug	bedeckt	5

(Uebersicht der Witterung.) Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts über Skandinavien hinaus nach dem finnischen Busen fortgeschritten und veranlaßt an der deutschen Küste stürmische Böen aus westlicher Richtung. Ein neues Minimum scheint auf dem Ozean vor dem Kanal heranzunahen. Das Wetter ist in Deutschland in den nördlichen Gebietstheilen windig, trübe und ungewöhnlich warm, im Süden ruhig, theils heiter, theils neblig, bei durchschnittlich nahezu normalen Witterungsverhältnissen. Nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feucht.	Rel. F.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
17 Dez. Nchs. 9 U.	763.6	+ 0,2	4,6	98	SO	bedeckt	Nebel.
18. Dez. Mrgs. 7 U.	762.3	— 1,1	4.2	98	"	"	"
Mtgs. 2 U.	760.6	+ 0.2	4.5	96	SW	wolkig	—
Nchs. 9 U.	760,0	+ 1.6	4.4	85	"	klar	—
19 Dez. Mrgs. 7 U.	758.5	+ 0,4	3.2	82	"	"	Reif,
Mtg. 2 U.	756.7	+ 5.4	4.2	63	"	"	—

Geboren.

Karlsruhe, 12 Dez. August, V. Friedr. Bux, Friedhofarbeiter. — 13. Dez. Johanna Magdalena, V. Jos. Dantes, Fabrikarbeiter. — 14. Dez. Hermine, V. Gg. Scherrer, Bierführer. — 15. Dez. Albert, V. Karl Billing, Schlosser. — 18. Dez. Ernst Karl, V. Ernst Liennemann, Lokomotivheizer; Marx V. Michael Thomas, Schreiner. — 19. Dez. Elsa, V. Albert Stober, Schlosser; Karl August, V. Friedr. Frank, Taglöhner.

Gestorben.

Karlsruhe, 17. Dez. Elisabetha, V. Postschaffner Friedr. Sponagel, 9 M. 16 T.
Austin (Texas), 24. Nov. Jacob, Josef, aus Konstanz, 32 Jahre.
Grünenwörth, 17. Dez. Scheurich, Margarethe, 63 J.
Konstanz, 17. Dez. Neuweiler, Susanne, geb. Bur, 65 J.

Hilfsarztstelle.

5371.2.1 An der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines Hilfsarztes auf 1. März l. J. zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt jährlich 1500 M. neben freier Station. Psychiatrisch vorgebildete jüngere Kollegen in erster Reihe, aber auch approbirte Aerzte, welche Lust u. Liebe zur Psychiatrie haben, werden gebeten, ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen und Curriculum vitae alsbald anher einzureichen.

Illenau, den 16. Dezember 1892.
Großh. Bad. Heil- u. Pflege-Anstalt.
Schüle.

Weihnachtskerzchen
in reinem Wachs, sowie billigere Sorten, 5040.3.3
das Neueste in
Christbaumschmuck:
Engel und Wachskindlein, Christbaumschnee, Watte, Engelshaar, Lichterhalter,
verzierte und einfache
Renaissance-Wachskerzen, gemalte Stearin-Lüstre-Kerzen,
empfiehlt
Luise Wolf Wittwe,
Parfumerie-Handlung,
4 Karl-Friedrichstr. 4,
Karlsruhe.

Schirmfabrik
Anselm Hirsch,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 153,
(dem Museum gegenüber),
empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat der
neuesten 4943
Regenschirme.
Ueberzüge. Reparaturen.

Ueberall zu haben!

Anerkannt beste Fabrikate! 5177

Im Weihnachts-Ausverkauf
Das Neueste in
Schürzen
von 50 Pf. an,
schwarz, weiß und farbig.
Tricottaillen, Corsetten, Röcke, Strümpfe, Handschuhe,
Kinderkleidchen
Tricot und Wolle,
Jäger-Hemden,
Hosen, Jacken, gestrickte Westen, weiße und farbige Hemden,
Cravatten,
Kragen, Manschetten, Vorhemden, seidene Tücher, Taschentücher, 5098.3.3
weiß u. farbig leinen u. Baumwolle zu allen Preisen bei
Oscar Beier,
Karlsruhe Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Zu eleganten Geschenken, Diners Soupers 2c. eignet sich vortrefflich

Feinstes Getränk der Welt.
Hochfeine Packung in Cartons von 10—30 Fläschchen. Originalflasche enthält 3 Cognacs. Dépôts nur in den besten Geschäften der Branche. Dépôts werden, soweit dieselben nicht vorhanden, vergeben. 5254.10.3

Altes Kirschbaumholz,
6—8 cm dick geschnitten, suchen zu kaufen: 5358.3.2
Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe.

Ia ostfries. **Hammelkeule** od. Rücken
9 Pfd. franco Nachn. nur **5 Mark.**
5274.2.2 A. Philipson, Emden.

Geld zu borgen für Kaufleute von M. 300—15000, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an Béron, 74 ave de St. Quen, Paris. Retourmarke beizulegen. 5287.3.2

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Das neue praktische
Badische Kochbuch
Neue (12.) Auflage,
in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, Preis 2 Mk. 70 Pf., ist durch Malsch & Vogel in Karlsruhe, sowie alle andern Buchhandlungen zu beziehen. 5151.8.8

J. Reisner,
Berlin, Friedrich-Str. 244.
Weltbekannt größtes Fabrikhaus für Herren-Schlafröcke
empfiehlt als passendes und praktisches **Weihnachtsgeschenk** elegante Schlafröcke

Preis-Courant:

Schlafrock in Double mit grüner, rother oder brauner Einfassung	Mk.	9,50.
dgl. " " I " " " "	"	11,50.
dgl. " " Sa. Qualität mit Sammt od. Seideneinfassung	"	15,50.
dgl. " Velour-Satin mit Tuch-Einfassung	"	15,50.
dgl. " " " Sammet- oder Seideneinfassung	"	17,50.
dgl. " grau Satin " Tuch-Einfassung	"	18.00.
dgl. " " " " Sammet- oder Seideneinfassung	"	20.50.

Bei Bestellung ist Angabe der Länge und Brustweite nach Centimetern erforderlich, oder Einsendung eines Proberockes. 5050.8.8
Sendungen nach außerhalb können bei dem Umfange meines Etablissements nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages ausgeführt werden. Nichtconvenirendes wird auch nach dem Fest bereitwilligst umgetauscht.

5165.5.5 Passende Weihnachtsgeschenke sind:
Fliegauf's egyptische, russische, türkische Cigaretten und Tabake.
Verpackung in 100 Stück Cartons bezw. Occa's à 2½ Pfd.
Fabrik: Franz Fliegauf, Aug. Gaus Nachfg., Lichtenthal, Baden.
Lieferant verschiedener Höfe.

Feinste Marken: „Gold," „Cabinet," „Extra Cuvée."
Französ. Methode. — Flaschengährung
Schaumweinkellerei der
Rheinischen Wein Co.,
Poths & Co.,
Biebrich a. Rhein. 4525.2.2
Käuflich an allen grösseren Plätzen.

beehren sich auf Weihnachten ihr reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silber-bijouterie, sowie in Patenlöffeln, silbernen u. versilberten Tafelgeräthen u. Besteck-sachen angelegentlichst zu empfehlen. Christofle-Waaren zu Fabrikpreisen. Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Vergoldung und Versilberung, Reparaturen schön und billigst. 5120.3.3
Karlsruhe, Kaiserstraße 92, neben Hôtel Erbprinz.
Bruchsal, Kaiserstraße 32.

5061.7.5 Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich
Düsseldorfer Punschsyrope
von **Johann Adam Roeder,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle:
Operngläser, Feldstecher, Microscope, Lünetten, Brillen u. Zwicker, Fernrohre, Aneroidbarometer, Reißzeuge 2c. 5237.4.4
J. W. Krautinger, Hofmechaniker u. Optiker,
KARLSRUHE,
Kaiser Wilhelm-Passage Nr. 1, Eingang Waldstraße.

2787.20.19
Russischen Thee, direct importirt,

Hochfein! Packung gesetzl. geschützt.
M 2,40. 3.—. 3,50. 4,25. 6,50. u. höher pro plomb. Originalpfund russ. Gewicht. Originalkisten mit ca. 25, 50 u. 75 russ. Pfund nach Vereinbarung.
Fr. Würtenberger, Theehandlung, Eberbach am Neckar.
Niederlage in Karlsruhe bei Ad. Körner.

Fette Spiegel-**Karpfen,**
(delikat) und beste Fluß-Hechte zu M. 1 pr. Pfund liefert franco pr. Post unter Nachn. H. Blum, Fischh. in Eichstätt, Bayern. Frische Ankunft garantirt. 5050.6.4

Passendstes Weihnachtsgeschenk. 5032.6.6
Kinder-Pulte
(Familien-Schulbänke).

Leicht verstellb. für das Alter von 6—18 Jahren. Beförd. Entwickel. d. jugendl. Körpers. Verhüten Rückgrat-Verkrümmungen, hoh. Schultern, Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungssinn. Von ärztl. Autorit. empfohlen. Hochelegant! Prospecte franco.
Carl Elsaesser, Schulbankfabrik, Schönau bei Heidelberg.

Feinster Deutscher
Cognac,
ärztlich empfohlen,
ganze Flasche M. 2.— 417.
halbe Flasche „ 1.10.
Alleinige Niederlage
Viktor Merkle,
Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 160.

Ein tüchtiger, selbstständiger
Vernickler
wird per sofort gesucht. Gefl. Off. unter C. 2088 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 5368.2.1

Platz-Vertreter,
tüchtigen und soliden, sucht eine der ersten und bestfundirtesten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bei hoher Provision und nach bewährter Leistungsfähigkeit mit
festem Gehalt.
Offerten unter P. 2735 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 5273.3.3

Agenten,
welche Magazine, Fabriken, Bierbrauereien, Gasanstalten 2c. 2c. besuchen, ist Gelegenheit geboten, die weitere Vertretung einer Spezialität bei günstigsten Bedingungen u. hoher Provision zu übernehmen. — Offerten nimmt entgegen das Kontor d. Bl. unter Nr. 5276.3.2

Knecht gesucht. 5369.2
Bursche von 15—17 Jahren als Knecht sofort gesucht. Reisekosten vergütet.
Straßburg i. E.,
G. Muncke, Hofapotheke, Münstergasse.

5372.2.1 Ein jüngerer
Reisender
der die Stadt- & Landkundschaft der Hinter-Pfalz u. Saargebiet gründlich kennt und möglichst mit einem Einspänner fahren kann, wird von einer gut eingeführten Zuckerwaarenfabrik pr. 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen befördern unter F. 62769 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.